

Unterrichtsmaterial zu:

Harper Lee

Wer die Nachtigall stört...

Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2016

448 Seiten

Themen der Lektüre

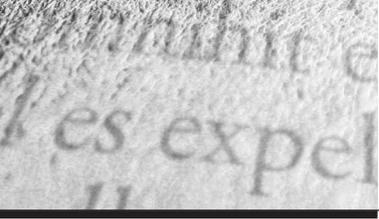
- Werte und Gerechtigkeit
- Rassismus
- Gesellschaftliche Konformität
- Außenseiter
- Geschichte und Veränderung

Autorin: Stefanie Domke-Lensing
Umfang: ca. 14 Unterrichtsstunden
Geeignet für die Klassen: 8–11

Unterrichtsvorschläge

Schwerpunkte der Materialien:

- Auseinandersetzung mit Werten und Moralvorstellungen
- Auseinandersetzung mit Rassismus im geschichtlichen Kontext
- Umgang mit Außenseitern
- Interpretation von Texten



Inhaltsübersicht

Lektürehinweise

Inhalt	3
Zur Autorin	5
Methodische und didaktische Überlegungen	5
Übersicht über die Unterrichtsreihe	6

Geförderte Kompetenzen

Ziele der Unterrichtsreihe	9
----------------------------------	---

Arbeitsblätter

Steckbrief – wichtige Darsteller gesucht!	10
Boo Radley – ein Monster?	11
Wer ist ein Held?	12
Der Abend vor dem Prozess	13
Der Prozess und die Beteiligten	14
Der Prozess und die Frage nach der Gerechtigkeit	15
Der Prozess – Wie kann man darüber berichten?	16
Die Sklaverei in Amerika	17
Außenseiter	18

Material

Zitate	19
Karten	20

Impressum

© 2017 Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek

Umsetzung: Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr

Inhalt

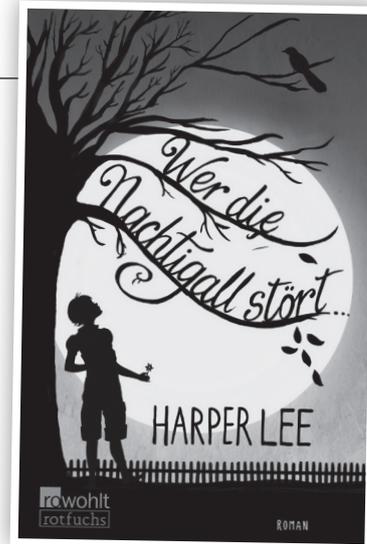
Schauplatz der Handlung ist die fiktive Kleinstadt Maycomb in Alabama in den 1930er-Jahren. Hier wächst die Ich-Erzählerin, Jean Louise Fitch, genannt Scout, gemeinsam mit ihrem vier Jahre älteren Bruder Jem (Jeremy) und dem Vater Atticus auf. Die Mutter ist vier Jahre zuvor gestorben. Die farbige Köchin Calpurnia ist mehr als nur eine Hausangestellte, sie kümmert sich um den Haushalt und die Kinder, während der Vater in der Stadt als Anwalt und Abgeordneter arbeitet. Atticus ist fast 50 Jahre alt. Er ist als Vater nachsichtig und wenig autoritär und will seine Kinder zu gerechten und verständnisvollen Menschen erziehen.

Im ersten Teil des Romans wird der Leser in den Alltag der Kleinstadt und der Kinder eingeführt. Zu Beginn des Romans ist es Sommer, Scout ist sechs Jahre alt. In Maycomb passiert nicht viel, es ist warm, die Menschen bewegen sich in der Hitze langsam. Die Welt der Kinder besteht aus der unmittelbaren Umgebung des Hauses, in dessen Nähe sich auch der Besitz der Radleys befindet, einer religiös-fundamentalistischen Familie, die angeblich ihren gewalttätigen Sohn Arthur (genannt Boo) versteckt hält. Diese Vorstellung treibt die Fantasie der Kinder an, sodass sie sich an das Haus heranschleichen, um den mittlerweile 40-jährigen Boo zu sehen oder herauszulocken. Hierbei finden sie Unterstützung in dem Jungen Dill, einem Freund, der

in den Sommermonaten in Maycomb bei seiner Tante wohnt.

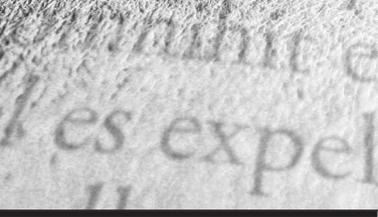
Nach dem Sommer beginnt für Scout die Schulzeit, auf die sie sich sehr gefreut hat. Doch schon am ersten Tag bekommt sie mit der neuen, ortsfremden und unerfahrenen Lehrerin Miss Carolin Ärger, da sie bereits lesen kann und sehr selbstbewusst auftritt, was sie in den Augen der Lehrerin vorlaut erscheinen lässt.

Bereits an diesem ersten Schultag zeigt sich auch der unterschiedliche Umgang mit Armut in Maycomb. Während Walter Cunningham, der Sohn eines armen, redlichen Mannes, sich wie sein Vater genügsam und aufrecht verhält, fällt Burris Ewell hingegen durch freches, ungezogenes Verhalten auf. Er ist schmutzig, verwaorlost und lebt mit seiner Familie von der Fürsorge. Auf die Aufforderung, am nächsten Tag gewaschen und entlaust zu erscheinen, reagiert er ausfallend und bringt die Lehrerin zum Weinen. Diese verweist ihn von der Schule. Da die Ewells als Außenseiter am Rande der Gesellschaft leben, wird das Arrangement des kurzen Schulbesuchs auch von öffentlicher Seite akzeptiert. Für Scout gilt trotz ihres Widerwillens dagegen weiterhin die Pflicht des Schulbesuchs. Entgegen dem Willen der Lehrerin pflegt sie abends das heimliche Vergnügen, mit Atticus zu lesen.



Boo Radley bleibt weiterhin im Fokus der Kinder, da sie zweimal am Tag auf dem Weg zur Schule an dessen Grundstück vorbeigehen. Scout und später auch Jem entdecken im Loch einer Eiche am Rande des Grundstücks diverse Geschenke, die von Boo zu sein scheinen. Im Sommer spielen die Geschwister gemeinsam mit Dill Szenen aus dem Leben Boo Radleys nach, doch dieser zeigt sich nie.

In lose aneinandergereihten Episoden lernen die Leser weitere Bewohner der Stadt kennen und werden so mit Gepflogenheiten und Wertvorstellungen vertraut gemacht. Dabei sind zwei Episoden entscheidend für die Sicht der Kinder auf Atticus. Ein tollwütiger Hund erscheint in der Stadt und wird vom ansonsten friedfertigen Atticus erschossen. In dieser Situation erleben die Kinder ihren Vater als Helden. Atticus war in seiner Jugend der beste Schütze von Maycomb und beschützt hier nicht nur seine Kinder, sondern alle Bewohner. Damit zeichnet er sich auch in den Augen der Kinder aus, die ihn sonst als lesenden und auf einem Auge fast erblindeten älteren Vater wahrnehmen, mit dem sich nicht angeben lässt.



Lektürehinweise

In einer weiteren Episode muss Jem bei der bössartigen Nachbarin Miss Dubose Abbitte in Form von Vorlesestunden leisten. Sie hatte ihn mit der Bemerkung, dass Atticus auch nicht besser sei als die „Neger“, die er verteidigt, zu einem Zornesansturm verleitet, während dessen er die Kamelien in ihrem Garten köpfte. Kurze Zeit nach dem Ableisten der Strafe stirbt Miss Dubose. Atticus klärt seine Kinder auf, dass Miss Dubose morphiumsüchtig war und sich vor ihrem Tod von der Sucht befreit hat und ihr dies sicherlich auch dank der Ablenkung durch die Vorlesestunden gelungen ist.

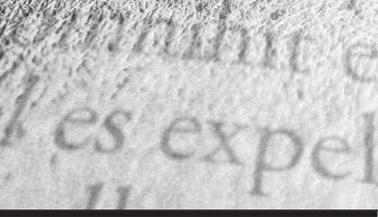
Die Vorbereitungen eines wichtigen Prozesses ziehen langsam auf. Atticus ist vom Richter als Verteidiger eines Farbigen, Tom Robinson, benannt worden, dem die Vergewaltigung von Mayella Ewell vorgeworfen wird. Noch in der Vorbereitung des Prozesses trifft Atticus und die Kinder der durch Rassismus verursachte Hass seiner Familie und der Einwohner Maycombs. Atticus begegnet jedoch den Bewohnern des von Rassismus und Diskriminierung geprägten Ortes im tiefen Süden der Vereinigten Staaten mit Geduld. Er weiß, dass viele von ihnen ein ärmliches und sorgenvolles Leben führen, was ihn aber nicht davon abhält, für die Idee von Existenzberechtigung und Gleichheit aller Menschen einzutreten. So setzt er sich für ein faires Verfahren des Angeklagten ein, was auch den ansonsten angesehenen Anwalt zur Zielscheibe rassistischer Beschimpfungen macht. Als der Angeklagte Tom Robinson die Nacht vor dem

Prozess im Gefängnis der Stadt verbringt, ahnt Atticus, dass die Gefahr der Lynchjustiz besteht. Er hält vor dem Gebäude Wache. Tatsächlich taucht eine große Anzahl weißer Bürger auf, um Rache an Tom Robinson zu nehmen. Es ist schließlich Scout, die die Situation rettet. Die Kinder sind dem Vater zum Gericht gefolgt und beobachten das Eintreffen der Angreifer. In ihrer Arglosigkeit spricht Scout einen der Männer, Mr. Cunningham, an, der aufgrund seiner begrenzten finanziellen Mittel seine Schulden bei Atticus in Naturalien beglich. Aufkeimende Schuldgefühle verleiten den Mann dazu, die Aktion abubrechen.

Im Prozess stehen die Aussagen der Tochter und des Vaters Ewell denen von Tom Robinson gegenüber, der behauptet, von Mayella Ewell auf der Suche nach Zärtlichkeit bedrängt worden zu sein. Atticus gelingt es, Zweifel an der Vergewaltigung aufkommen zu lassen, indem er darlegt, dass die Verletzungen der Frau offensichtlich von einem Linkshänder stammen müssen und daher den Prügeleien ihres Vaters Bob Ewell zuzurechnen sind. Obwohl die Indizien für die Aussagen des Farbigen sprechen, folgen die Geschworenen erwartungsgemäß den Darstellungen der Weißen. Tom Robinson wird verurteilt. Da Atticus von der Unschuld seines Mandanten überzeugt ist, kündigt er an, in Revision zu gehen. Tom Robinson wird in ein entfernteres Gefängnis verlegt.

Einige Wochen später wird Atticus berichtet, dass er bei einem Fluchtversuch erschossen wurde.

Mit diesem Ende des Falles gibt sich Bob Ewell jedoch nicht zufrieden. Er schwört, sich an Atticus zu rächen, der ihn im Prozess der Lächerlichkeit preisgegeben hat, und lauert heimtückisch dessen Kindern Scout und Jem auf, als diese spätabends von einer Schulveranstaltung nach Hause gehen. Jem wird im Kampf mit dem Angreifer verletzt, Scout gerät in einen Würgegriff. Boo Radley, der den Angriff beobachtet, kommt den Kindern zu Hilfe. Er trägt den verletzten und bewusstlosen Jem nach Hause. Der hinzugerufene Sheriff findet am Tatort die Leiche von Bob Ewell. Ein Küchenmesser steckt zwischen seinen Rippen. Atticus glaubt, dass Jem Bob Ewell in Notwehr tödlich verletzt habe und bei einem Prozess gute Aussichten auf ein mildes Urteil haben werde. Demgegenüber plädiert der Sheriff auf einen Unfall; Bob Ewell sei doch ganz offensichtlich in sein Messer gefallen. Mit dieser Interpretation des Tathergangs möchte er den eigentlichen Retter Boo Radley davor bewahren, in das Licht der Öffentlichkeit gezerzt zu werden. Atticus fügt sich dieser Sichtweise. Scout geleitet Boo anschließend nach Hause.



Zur Autorin

Harper Lee, bürgerlich Nelle Lee, wurde 1926 in Monroeville/Alabama geboren. Sie studierte Jura an der Universität von Alabama. Danach arbeitete sie in New York bei einer internationalen Luftverkehrsgesellschaft. 1960 veröffentlichte sie ihr Buch „Wer die Nachtigall stört“, für das sie mehrere Preise

erhielt, u. a den Pulitzer-Preis. Das Werk, das zu den bedeutendsten US-amerikanischen Romanen des 20. Jahrhunderts zählt, wurde in 40 Sprachen übersetzt und verkaufte sich über 40 Millionen Mal. 2007 wurde Harper Lee mit der amerikanischen Freiheitsmedaille des Präsidenten ausgezeichnet.

Vor ihrem Welterfolg hatte Harper Lee bereits die Vorfassung dieses Romans geschrieben, die aber fast 60 Jahre lang verschollen blieb. In den 1950er-Jahren geschrieben, erschien „Gehe hin, stelle einen Wächter“ erst kurz vor dem Tod der Autorin Anfang 2016.

Methodische und didaktische Überlegungen

Die vorliegende **Unterrichtsreihe** ermöglicht den Schülern, sich intensiv mit den Kernthemen des Buches zu beschäftigen. Die Arbeitsblätter unterstützen diesen Prozess, indem sie sich von einer beschreibenden Ebene der Handlung hin zu einer Interpretation bewegen.

Der **Charakterisierung der Hauptpersonen** folgt eine **Einordnung in den historischen Kontext** und die **Auseinandersetzung mit den Themen Rassismus, Gesellschaft und Werte**. Der Autorin gelingt es, mittels ihrer Heldin Scout und ihres Bruders Jem für **Mädchen und Jungen** gleichermaßen **Identifikationsfiguren zu schaffen**. Die kindliche Sicht der 6-jährigen Scout wird durch die des älteren Bruders Jem ergänzt und erfährt innerhalb des Romans weitere Entwicklungen. Dies bietet den Schülern die Möglichkeit, sich zusammen mit den beiden Kindern lesend im Hinblick auf die Geschehnisse und deren Zusammenhänge weiterzuentwickeln.

Nicht alle Aspekte und Episoden des Romans können innerhalb dieser Unterrichtsreihe detailliert erarbeitet werden. Daher werden einige Themen als Schwerpunkte gesetzt. Zu Beginn erfahren die Schüler etwas über den historischen Kontext des Romans. Je nach Klassenstufe werden die Schüler über unterschiedliches Vorwissen zur **Geschichte der Sklaverei, dem Sezessionskrieg, dem Rassismus und seiner Entwicklung in den Vereinigten Staaten** verfügen.

Daher bietet sich als Einstieg eine Abfrage des bestehenden Wissens an, bei der das Vorwissen der Schüler aktiviert wird. Im Anschluss können Sie dann die jeweiligen gewünschten **Themen, wie Sklaverei, Rassismus, gesellschaftliche Werte**, vertiefen oder sie in Form lektürebegleitender Gruppenarbeit weiter bearbeiten lassen. Des Weiteren setzen sich die Schüler mit der Form des Romans auseinander. Hierbei geht es um die **Gliederung**

des Romans und die Zeitabläufe der Handlung. **Kernstück des Romans ist der Gerichtsprozess**, der in sechs Kapiteln intensiv die Sichtweise der Protagonisten darlegt. Hier sollen die Schüler unterschiedliche Aussagen den jeweiligen Personen zuordnen und die jeweilige Haltung der Person verstehen lernen. Beim Verfassen eines Zeitungsberichtes hingegen lernen sie die sachliche Darstellung.

Eine weitere Option bietet die Auseinandersetzung mit den Themen Werte, Außenseiter, Vorurteile und Gerechtigkeit.

Die vorliegenden Arbeitsblätter können zu einem **„Lektüreheft“** zusammengestellt und mit weiteren Materialien beliebig ergänzt werden. Dieses Lektüreheft wird zum Abschluss der Arbeit an dem Roman bewertet.

Die Unterrichtsreihe versteht sich als **Vorschlag zur Arbeit mit der Lektüre** im Unterricht. Unter Umständen müssen Sie sie den



Lektürehinweise

Bedürfnissen und Fähigkeiten Ihrer Schüler anpassen: Das kann bedeuten, dass Sie einzelnen Arbeitsblätter oder Aufgaben ergänzen,

einzelne Kopiervorlagen weglassen oder Aufgaben zur Differenzierung hinzufügen. Auch der zeitliche Umfang richtet sich danach, wie

leistungsstark die Lerngruppe ist und in welcher Jahrgangsstufe die Materialien eingesetzt werden.

Übersicht über die Unterrichtsreihe

Einführung in die Lektüre

Einstieg – Variante 1 (Plenum): Überlegen Sie gemeinsam mit Ihren Schülern, wie der Titel des Buches interpretiert werden kann. Zeigen Sie dazu das Cover des Buches. Lassen Sie die Schüler über mögliche Eigenschaften der Nachtigall nachdenken. Wie friedlich und nützlich ist eine Nachtigall? Wer könnte Interesse daran haben, eine Nachtigall zu stören? Bei älteren Schülern bietet es sich auch an, den englischen Originaltitel „To kill a mockingbird“ in die Überlegungen mit einzubeziehen: In der deutschen Ausgabe kommt im Titel die Nachtigall vor, im amerikanischen Original jedoch die Spottdrossel (mockingbird), eine für die Südstaaten besonders typische Vogelart. Warum wird im Originaltitel die Spottdrossel nicht gestört, sondern getötet? Worauf könnte das hindeuten? Wie kam es wohl zu der adaptierten Übersetzung mit einer anderen Vogelart im Titel? Lassen Sie die Schüler Vermutungen anstellen und halten Sie die Ergebnisse auf einer Folie oder einem Plakat fest, um sie zum Abschluss der Lektürearbeit erneut aufzugreifen.

Einstieg – Variante 2 (Gruppenarbeit):

Teilen Sie die Klasse in 4-er-Gruppen ein. Jede Gruppe erhält nun einen Umschlag, in dem sich jeweils Streifen mit Zitaten aus den ersten zwei Kapiteln befinden (M1).

Kopieren Sie die Seiten am besten auf festes Papier und laminieren diese vor dem Zerschneiden, sodass Sie die Karten mehrfach verwenden können. Stellen Sie den Schülern nun folgende Aufgabe:

Ihr bekommt einen Umschlag mit verschiedenen Sätzen aus den ersten zwei Kapiteln des Romans. Eure Aufgabe in der Gruppe ist es nun, diese Sätze zu interpretieren.

Worauf deuten diese Aussagen hin? Wie sieht wohl das Leben in der Stadt Maycomb aus?

Überlegt gemeinsam, wie die Geschichte verlaufen kann, und schreibt eure Vermutungen auf.

Lassen Sie die Gruppen ihre Ergebnisse und weiterführenden Überlegungen vorstellen. Diskutieren Sie mit den Schülern, welche der Möglichkeiten sie für die wahrscheinlichste halten.

Ergänzende Informationen zusammentragen (Plenum):

Die Schüler recherchieren und tragen die Informationen über den Süden Amerikas in den 1930er-Jahren zusammen: Jeder Schüler bekommt hierzu eine Karte mit einem Begriff (M2), die übrig gebliebenen Karten werden auf das Pult gelegt. Nun können die Schüler innerhalb der nächsten Minuten untereinander tauschen oder eine übrig gebliebene Karte vom Pult nehmen. Im Geschichtsbuch oder im Internet suchen die Schüler Informationen zu ihrem Begriff (z. B. als Hausaufgabe). Dabei halten die Schüler ihre Ergebnisse in kurzen Stichworten fest.

Nach der Recherche werden in einem Stuhlkreis nacheinander die Begriffe in knapper Form erklärt. Die Herausforderung besteht darin, wesentliche Informationen zu erwähnen, ohne die Erklärungen in ein Referat ausufern zu lassen. Auf diese Weise erhalten alle einen verständlichen Überblick über die historische Situation als Grundlage für die folgende Lektüre. Je nach Kenntnisstand der Schüler können Sie die Informationen ergänzen, präzisieren und zusammenfassen.



Lektürehinweise

Es empfiehlt sich auch, die Informationen auf Karten o.Ä. festzuhalten, um sie während der Arbeit an der Lektüre für alle verfügbar zu halten.

Lektürebegleitende Aufgaben

Die ersten neun Kapitel des Buches sind der Darstellung des Ortes Maycomb und seiner Bewohner gewidmet. Die Schüler betrachten das Umfeld von Scout und lernen die Lebensbezüge der 1930er-Jahre kennen. In diesem Teil des Buches geht es um Vorurteile, Werte und Bewertungen.

Welche Personen werden eingeführt und was lernt man über sie?

Den Schwerpunkt der Lektüre bildet schließlich die Darstellung des Prozesses. Hierbei nähern sich die Schüler den Figuren auf der sprachlichen Ebene. Die Aussagen im Prozess und ihre Inhalte dienen der Charakterisierung der Person und werden von den Schülern genauer untersucht (A5).

Im weiteren Verlauf der Handlung geht es um Perspektiven und Motive der handelnden Personen. Mit dem Verfassen eines Zeitungsberichtes (A7) nähern sich die Schüler dem Prozess auf der sachlich-informativen Ebene. Weiterhin gehen die Schüler der Frage nach dem Wesen der Gerechtigkeit nach (A6). Dies geschieht mit Rückbezug auf den Roman und Zitate, welche die unterschiedlichen Positionen verdeutlichen.

- *Warum gibt es keine Gerechtigkeit und warum ist Atticus trotzdem nicht unzufrieden mit seinen Mitmenschen?*
- *Welchen Verlauf nimmt die Geschichte und was hat das im Gesamtkontext zu bedeuten?*

Abschluss der Lektüre

Zum Abschluss der Lektüre bietet es sich an, die Überlegungen aus der Einstiegsstunde erneut zu reflektieren. Zeigen Sie dazu die Folie/das Plakat mit den Aspekten, die Sie in der Einführungsstunde zusammengetragen haben.

Folgende Fragen können Einstieg und Abschluss miteinander verknüpfen:

- *Hat sich der Roman in allen Aspekten gemäß euren Vermutungen entwickelt? Welche Vermutungen lagen weit daneben? Woraus resultierten die falschen Einschätzungen?*
- *Wie lässt sich der deutsche Titel des Romans interpretieren? Erklärt mit dem Wissen über den Verlauf der Handlung, warum man eine Nachtigall nicht stören soll.*
- *Welcher Titel erfasst die Handlung eurer Meinung nach besser, der Originaltitel oder die deutsche Übersetzung? Begründet eure Einschätzung.*
- *Welche Figur hat euch am besten gefallen und warum?*
- *Was hat euch insgesamt an dem Roman gefallen und was nicht?*

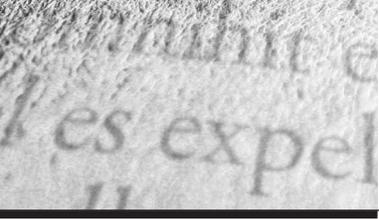
- *Was habt ihr über Vorurteile und Gerechtigkeit gelernt?*
- *Würdet ihr das Buch Freunden weiterempfehlen? Begründet dies.*

Die Antworten auf diese und ggf. weitere Fragen können in eine Rezension münden.

- Die Schüler verfassen eine Rezension (z. B. als Hausaufgabe) und runden auf diese Weise die Arbeit mit der Lektüre ab und beenden diese. Die Literaturverfilmung aus dem Jahr 1968, die als DVD im Handel zu haben ist (Artikel-Nr. 5-050582-821628), kann einen alternativen Abschluss bilden.
- Die Schüler vergleichen den Film im Hinblick auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit dem Roman. Lassen Sie anschließend die Ergebnisse diskutieren. Haben Sie den Einstieg über die historischen Zusammenhänge gewählt, können Sie die Lektüre ebenfalls mit Blick auf die Geschichte beenden.

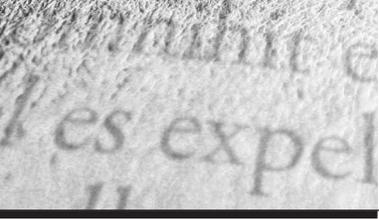
Lassen Sie die Schüler den Roman z. B. vor dem Hintergrund der Zeit (damals und jetzt) beurteilen. Diskutieren Sie die Aktualität des Romans.

- *Welche Ereignisse, die Rassen-diskriminierungen zuzuschreiben sind, gab es in den USA in jüngster Zeit?*
- *Wie hat sich die amerikanische Gesellschaft hinsichtlich dieses Themas entwickelt?*



Geförderte Kompetenzen

<p>Einführung in die Lektüre ► Einstieg 1: Das Cover</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Sprechen und Zuhören</u>: aktiv und aufmerksam zuhören, sich angemessen äußern, konstruktiv und differenziert auf Gesprächsbeiträge eingehen
<p>Einführung in die Lektüre ► Einstieg 2: Zitate aus den ersten Kapiteln</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Sprechen und Zuhören</u>: aktiv und aufmerksam zuhören, sich angemessen äußern, konstruktiv und differenziert auf Gesprächsbeiträge eingehen, eigene Aussagen klar und verständlich formulieren
<p>Einführung in die Lektüre ► Ergänzende Informationen zusammentragen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Lesen/Umgang mit Texten und Medien</u>: Informationen zusammentragen und verarbeiten, komplexe Texte sinnerfassend lesen und wiedergeben ■ <u>Sprechen und Zuhören</u>: aktiv und aufmerksam zuhören, sich angemessen äußern, konstruktiv und differenziert auf Gesprächsbeiträge eingehen
<p>☒ A 1 ► Steckbrief – wichtige Darsteller gesucht!</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Lesen/Umgang mit Texten und Medien</u>: Texte sinnerfassend lesen, den Inhalt mit eigenen Worten wiedergeben und in einen Zusammenhang einordnen ■ <u>Schreiben</u>: Texte planen, dem Schreibziel und der Schreibsituation entsprechend schreiben ■ <u>Umgang mit literarischen Texten</u>: Textbelege angeben, korrekt zitieren, Verfahren der Textuntersuchung anwenden ■ <u>Interpretieren</u>: literarische Figuren charakterisieren
<p>☒ A 2 ► Boo Radley – ein Monster?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Lesen/Umgang mit Texten und Medien</u>: Texte sinnerfassend lesen und den Inhalt auf den Wahrheitsgehalt untersuchen, Textbelege angeben, korrekt zitieren ■ <u>Sprechen und Zuhören</u>: die eigene Meinung klar und verständlich äußern, sich konstruktiv mit anderen Beiträgen auseinandersetzen
<p>☒ A 3 ► Wer ist ein Held?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien</u>: Bilder interpretieren und eine Collage anfertigen
<p>☒ A 4 ► Der Abend vor dem Prozess</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Lesen/Umgang mit Texten und Medien</u>: Texte sinnerfassend lesen ■ <u>Produktionsorientierter Umgang mit Texten</u>: gesammelte Informationen in eine andere Darstellungsform übertragen und dabei interaktiv mit anderen agieren, Absprachen treffen
<p>☒ A 5 ► Der Prozess und die Beteiligten</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Lesen/Umgang mit Texten und Medien</u>: Sprachliche Mittel erkennen und bewerten, Verfahren der Textuntersuchung anwenden ■ <u>Produktionsorientierter Umgang mit Texten</u>: Informationen in eine andere Darstellungsform übertragen und dabei interaktiv mit anderen agieren, Absprachen treffen



Geförderte Kompetenzen

<p>☒ A 6 ▶ Der Prozess und die Frage nach der Gerechtigkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Sprechen und Zuhören</u>: die eigene Meinung klar und verständlich äußern, sich konstruktiv mit anderen Beiträgen auseinandersetzen ■ <u>Schreiben</u>: eigene Gedanken in freiem Schreiben ausdrücken ■ <u>Interpretieren</u>: literarische Figuren charakterisieren
<p>☒ A 7 ▶ Der Prozess – Wie kann man darüber berichten?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Produktionsorientierter Umgang mit Texten</u>: einen Text in eine andere Darstellungsform übertragen, dabei die Perspektive wechseln, Informationen und Zusammenhänge logisch strukturiert zusammenfassen
<p>☒ A 8 ▶ Die Sklaverei in Amerika</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Sprechen und Zuhören</u>: die eigene Meinung klar und verständlich äußern, sich konstruktiv mit anderen Beiträgen auseinandersetzen, fremde Perspektiven einnehmen und sie argumentativ vertreten
<p>☒ A 9 ▶ Außenseiter</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Umgang mit literarischen Texten</u>: Textbelege angeben, korrekt zitieren, Verfahren der Textuntersuchung anwenden ■ <u>Sprechen und Zuhören</u>: die eigene Meinung klar und verständlich äußern, sich konstruktiv mit anderen Beiträgen auseinandersetzen, alternative Lösungen formulieren
<p>Abschluss der Lektüre</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Sprechen und Zuhören</u>: die eigene Meinung klar und verständlich äußern, sich konstruktiv mit anderen Beiträgen auseinandersetzen ■ <u>Umgang mit anderen Medien</u>: Text und Film vergleichen und Unterschiede herausarbeiten

Ziele der Unterrichtsreihe

Die Schüler ...

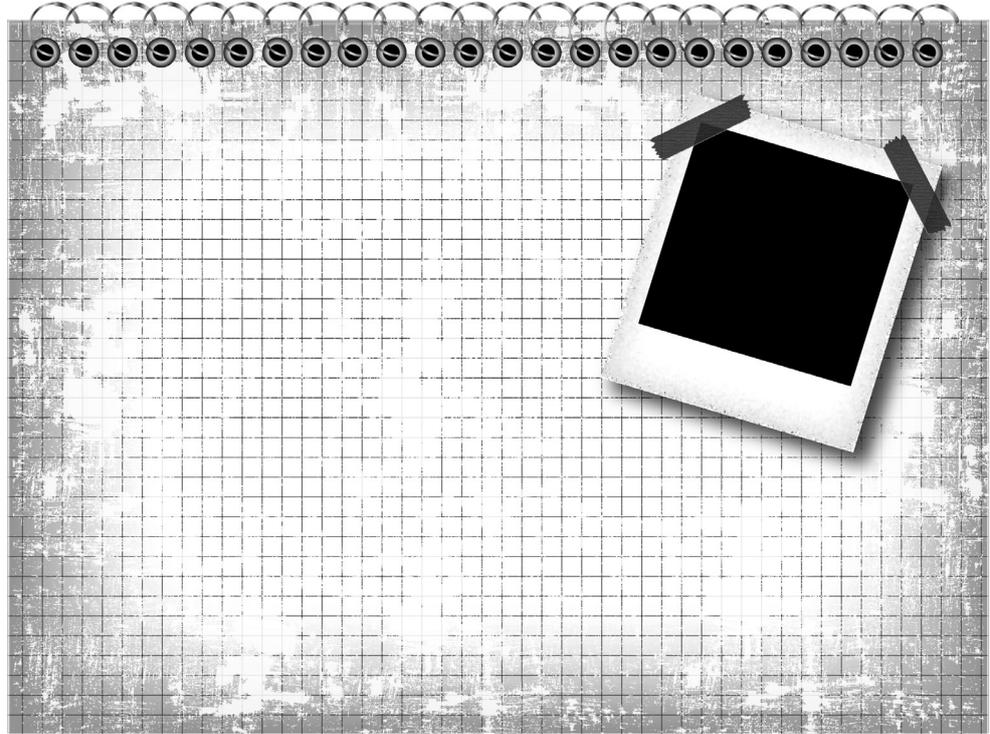
- ☒ erweitern ihren Lesehorizont durch das Kennenlernen eines Klassikers der Weltliteratur.
- ☒ erweitern ihren Verständnishorizont, indem sie Lebensentwürfe in anderen Zeiten kennenlernen.
- ☒ stärken ihre Lesekompetenz, indem sie während der Lektüre unterschiedliche Lesestrategien anwenden.
- ☒ wenden handlungs- und produktionsorientierte Methoden der Texterschließung an und erfassen damit wesentliche Elemente des Romans.
- ☒ setzen sich mit den im Roman geschilderten Wertvorstellungen auseinander und bewerten diese.
- ☒ beschäftigen sich mit Fragen der Diskriminierung und des Rassismus.
- ☒ setzen sich mit den Themen Gerechtigkeit und Vorurteile auseinander.



A 1

Steckbrief – wichtige Darsteller gesucht!

Um das Geschehen des Romans besser zu verstehen,
ist es hilfreich, die handelnden Personen genauer
zu betrachten.



© KK-Foto – Fotolia.com



1. Wähle eine der folgenden Personen aus (Scout, Jem, Dill, Atticus) und sammle Informationen über sie. Erstelle auf dieser Grundlage einen Steckbrief, indem du folgende Fragen beantwortest:

- Wie heißt die Person mit ganzem Namen?
- Wie alt ist sie?
- Wie sieht sie aus?
- Welche Eigenschaften hat die Person?
- Wie verhält sich die Person? Inwieweit verhält sich die Person so/nicht so, wie es die Rolle und die Zeit von ihr verlangen?
- Welche Rolle spielt sie in dem Roman?
- Ist dir diese Person sympathisch/unsympathisch?
Begründe dies anhand passender Aussagen im Text.

Suche im Romantext als Belege passende Zitate heraus und notiere sie dazu.

2. Vergleiche deinen Steckbrief mit denen deiner Mitschüler.

3. Beschreibe die Person, die du ausgesucht hast, mit einem kurzen, prägnanten Satz. Bringe dabei ihre Eigenschaften und die Rolle, die sie in dem Romangeschehen spielt, auf den Punkt.



A 2

Boo Radley – ein Monster?



Jem gab eine einleuchtende Beschreibung von Boo.

Nach den Fußspuren zu urteilen, sei er mindestens zwei Meter groß; er ernähre sich von rohen Eichhörnchen und Katzen, wenn er welche erwischte.

– Seite 26



Das Haus der Radleys wurde von einem unbekanntem Wesen bewohnt, dessen bloße Beschreibung genügte, uns für viele Tage im Zaum zu halten.

– Seite 16



„Arthur Radley bleibt lieber zu Hause, das ist alles“, sagte Miss Maudie. „Würdest du nicht auch zu Hause bleiben, wenn du keine Lust hättest, auszugehen?“

– Seite 75

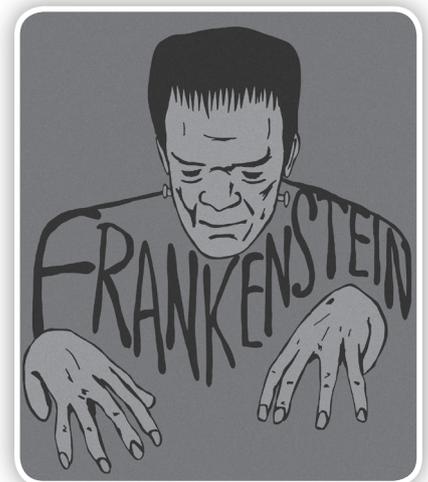


„Na, wie würdest du dich denn fühlen, wenn du seit hundert Jahren eingesperrt wärst und nichts zu essen hättest als Katzen? Wetten, dass er 'nen ganz langen Bart hat ...“

– Seite 80



1. Was weißt du über Vorurteile?
Halte deine Gedanken in Stichworten fest.
2. Formuliere dann eine Definition für den Begriff „Vorurteil“.
3. Arbeitet nun zu zweit: Lest euch die oben stehenden Zitate durch und beantwortet dann die nachfolgenden Fragen in Stichworten.
 - Entscheidet: Ist das jeweilige Zitat eine Beschreibung oder ein Vorurteil?
 - Wie können die unterschiedlichen Aussagen zustande gekommen sein?
 - Wer profitiert von Vorurteilen und wem schaden sie?



© logan81 – Fotolia.com



A 3

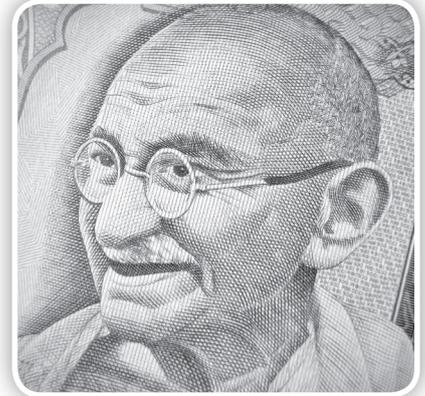
Wer ist ein Held?



© studiostoks - Fotolia.com



© designer things - Fotolia.com



© Abhishek - Fotolia.com

mutig – stark – hilfsbereit – selbstlos – klug – schön – schnell –
kühn – unerschrocken – tapfer – sportlich – besonnen –
verantwortungsbewusst – attraktiv – charmant – witzig –
wagemutig – aufrichtig – tatkräftig – ...



1. Schau dir die drei Bilder oben an:

- Was weißt du über die abgebildeten Personen/Figuren?
Wer von den abgebildeten Personen/Figuren ist ein Held und warum?
- Welche Eigenschaften machen die Personen/Figuren aus?
Nimm die Adjektive im Kasten oben als Hilfestellung dazu und mache dir Notizen.

2. Setzt euch nun in Kleingruppen zusammen und stellt euch eure Ergebnisse vor. Notiert euch anschließend, wie Jem und Scout ihren Vater Atticus wahrnehmen. Vergleicht hierzu den Romantext auf Seite 146–160. Geht dabei arbeitsteilig vor.

- Tragt eure Resultate zusammen.
- Diskutiert dann folgende Fragen:
Ist Atticus alles in allem ein Held? Wann sehen Scout und Jem ihn positiv und wann nicht? Gibt es einen Unterschied der Beurteilung von Scout und Jem? Wenn ja, wie erklärt ihr euch das? Was ist der Unterschied zwischen einem Vorbild und einem Helden?



Methodencheck: Eine Collage erstellen

Bringt möglichst viele Zeitschriften, Zeitungen etc. mit in den Unterricht. Schneidet aus den Zeitschriften usw. Fotos und kurze Berichte aus, die ihr mit dem Begriff „Held“ verbindet. Ordnet die Elemente auf einem Plakat an und klebt sie auf. Ergänzt sie mit zusätzlichen Stichwörtern, Symbolen etc. und fügt eine Überschrift hinzu.



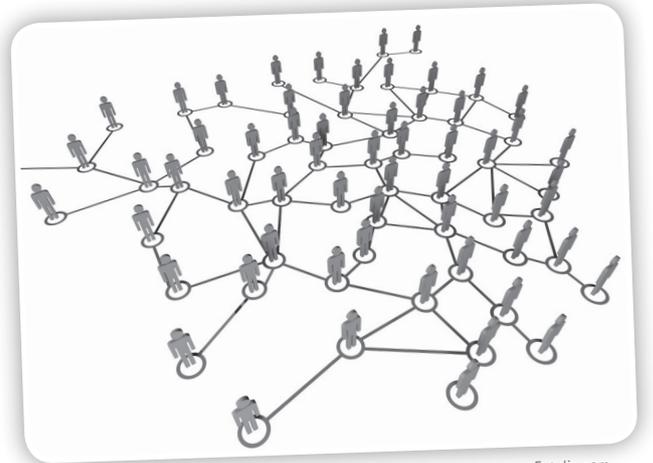
A 4

Der Abend vor dem Prozess



Nach dem Essen, als Jem und ich wie üblich im Wohnzimmer saßen und lasen, kam Atticus herein, und wir sahen zu unserer Überraschung, dass er ein langes elektrisches Kabel in der Hand hatte. An dem Kabel war eine Glühbirne befestigt. „Ich gehe noch mal weg“, erklärte er. „Ihr werdet nachher wohl schon schlafen, darum sage ich euch gleich gute Nacht.“ Damit setzte er den Hut auf und ging durch die Hintertür hinaus.

– Seite 237



© tiero - Fotolia.com



1. Lest das Kapitel rund um das Zitat oben erneut durch und überlegt in kleinen Gruppen, was sich am Abend vor dem Prozess ereignet. Dann entscheidet euch für eine Szene, die ihr in Form eines Standbildes darstellen wollt. Überlegt euch, wer wichtig ist, was gesagt wird etc. Bereitet drei Standbilder vor, um die Entwicklung zu zeigen.
2. Entscheidet anschließend, welche Gruppe die Szene am besten dargestellt hat und danach warum.
3. Fertigt danach an der Tafel ein Beziehungsgeflecht an. Schreibt dazu die Namen der beteiligten Personen auf und stellt über Striche und Pfeile die Verbindungen untereinander dar.
4. Diskutiert nun folgende Fragen:
 - Wer steht wo in Maycomb in welcher Beziehung zu wem?
 - Was sagt das über die Ansichten und Werte der jeweiligen Personen aus?



Methodencheck: Standbild

Überlegt euch, wie die beteiligten Personen zueinander stehen und welche Gefühle in dem Standbild ausgedrückt werden sollen. Sammelt nun Ideen, wie ihr das am besten über die Mimik und Körperhaltung ausdrücken könnt.

Nun teilt euch auf in Schauspieler und einen Regisseur. Die Schauspieler stellen sich auf ihre Plätze und bekommen vom Regisseur weitere Anweisungen.

Stimmen alle den Positionen zu, wird das Bild für ca. 10 Sekunden eingefroren.



A 5

Der Prozess und die Beteiligten



„Also, am einundzwanzigsten November bin ich abends mit 'ner Ladung Kleinholz aus'm Wald gekommen, und gerade wie ich am Zaun bin, höre ich Mayella im Haus drin kreischen wie 'ne gestochene Sau ...“

– Bob Ewell, Seite 275



„Ich hab gesagt, komm her, Nigger, und hack mir die Chiffarobe zusammen, du kriegst auch fünf Cent. Für den wäre das weiter keine Mühe gewesen, für den nicht.“

– Mayella Ewell, Seite 287



„Werde Ihnen kein Wort sagen, solange Sie mich veräppeln.“

– Mayella Ewell, Seite 290

Sprache zu untersuchen, kann Detektivarbeit bedeuten. Liest man einen Text sehr genau, so kann man viele Informationen herausfiltern: Spricht jemand sehr einfach? Schmückt er seine Rede aus? Merkt man ihm Unsicherheit an? Weiß derjenige, wie man in bestimmten Situationen spricht? Ist seine Rede angemessen oder frech/unverschämt? Spricht jemand nur Dialekt? Hat er Respekt vor dem anderen?

Es gibt viele Hinweise auf die sprechende Person, denen man so nachgehen kann.



1. Wählt drei Figuren aus, die an der Gerichtsverhandlung beteiligt sind: Wie werden die unterschiedlichen Figuren charakterisiert? Begründet, was ihr am Inhalt und an der jeweiligen Art, zu sprechen, festmachen könnt.
2. Bildet nun eine größere Gruppe und wählt eine der Figuren, die ihr als Stimmenskulptur darstellen wollt.
3. Diskutiert anschließend, wie ihr die Figur wahrnehmt. Was hat sich gegenüber der reinen Textdarstellung verändert? Habt ihr nun mehr oder weniger Sympathie für die Figur?



Methodencheck: Stimmenskulptur

Eine Stimmenskulptur bringt die Wünsche, Widersprüche und Konflikte einer Figur zum Klingen.

Ein Schüler stellt eine Figur des Prozesses dar.

Um die Person herum stellen sich andere Schüler, die jeweils mit einem Satz auf den Punkt bringen, wie sich die Person gerade fühlt.

Der Schüler, der die Person darstellt, gibt den Stimmen Anweisungen: lauter, leiser, nah oder fern der Figur stehend.



A 6

Der Prozess und die Frage nach der Gerechtigkeit



„Gerade vor Gericht sollte allen Menschen, von welcher Farbe des Regenbogens sie auch sein mögen, das gleiche Recht zuteilwerden. Nur neigen die Leute leider dazu, ihre Vorurteile mit auf die Geschworenenbank zu nehmen.“

– Atticus, Seite 351



„Es war bestimmt kein Zufall. Ich habe gestern Abend auf der Veranda gegessen und gewartet. Stundenlang habe ich gewartet und nach euch ausgeschaut. Und während ich wartete, habe ich gedacht: Atticus Finch wird nicht gewinnen, das ist unmöglich, aber er ist der einzige Mensch in dieser Gegend, der Geschworene dazu bringen kann, dass sie so lange über einen derartigen Fall beraten. Und das, habe ich mir gesagt, ist ein Schritt vorwärts – ein Babyschritt zwar, aber immerhin ein Schritt.“

– Miss Maudie, Seite 343



„Tom ist tot. Sie haben ihn erschossen“, fuhr Atticus fort. „Er wollte fliehen. Während des Hofgangs. Er ist plötzlich auf den Zaun losgestürzt und hat versucht, darüber zu klettern. Trotz der Wachposten ...“

– Atticus, Seite 374



„Wenn er etwas älter ist, wird er nicht mehr vor Ekel weinen. Vielleicht wird ihm auffallen, dass die Dinge ... na, sagen wir, nicht ganz so sind, wie sie sein sollten, aber er wird nicht darüber weinen, wenn er ein paar Jahre mehr auf dem Buckel hat.“ „Worüber weinen, Mr. Raymond?“ [...] „Über die Hölle, die die Leute anderen Leuten bereiten, ohne auch nur nachzudenken.“

– Mr. Raymond, Seite 320



Justitia – die römische Göttin der Gerechtigkeit

© Startrend Berlin – Fotolia.com



1. Überlegt gemeinsam, wofür die einzelnen Attribute von Justitia, also Augenbinde, Waage und Schwert, stehen.
2. Wurde im Prozess gegen Tom Robinson gemäß diesen Attributen verfahren? Begründe deine Einschätzungen dazu schriftlich und belege sie mit Textstellen.
3. Lest euch die Zitate oben aufmerksam durch. Wählt in der 2er-Gruppe eines der Zitate aus und beschreibt schriftlich in euren Worten, was es über den Hintergrund der Rechtsprechung in Maycomb Mitte der 1930er-Jahre verdeutlicht.



A 7

Der Prozess – Wie kann man darüber berichten?



Es war wirklich wie ein Volksfest. An dem Geländer zum Anbinden von Zügeln war jedes Plätzchen besetzt, und unter allen Bäumen hatte man Mauleselgespanne abgestellt. Zahlreiche Picknickgesellschaften bevölkerten den Marktplatz. Sie saßen auf Zeitungspapier und spülten Sirupbiskuits mit warmer Milch aus Marmeladengläsern hinunter. Einige nagten an Hühnerkeulen oder kalten Schweinekoteletts. Die Wohlhabenderen hatten sich aus dem Drugstore Coca-Cola geholt, das sie aus zwiebförmigen Sodagläsern tranken.

– Seite 255



Die Geschworenen saßen links, unter den hohen Fenstern. All diese sonnengebräunten, hageren Männer schienen Farmer zu sein, aber das war nicht weiter verwunderlich. Stadtleute wurden selten als Geschworene berufen [...] Der Staatsanwalt und ein anderer Mann, Atticus und Tom Robinson saßen an Tischen, mit dem Rücken zu uns. Vor dem Staatsanwalt lagen ein braunes Buch und ein paar gelbe Schreibblöcke. Vor Atticus lag nichts. Unmittelbar an dem Geländer, das die Zuschauer vom Gericht trennte, hatten die Zeugen auf lederbezogenen Stühlen Platz genommen. Auch sie kehrten uns den Rücken zu.

– Seite 262



© Zerbor - Fotolia.com



Methodencheck: Einen Zeitungsartikel verfassen

Überlege, welche Informationen wichtig sind. Werden die W-Fragen beantwortet: Wer? Was? Warum? Wo? Wann? Wie? Weshalb? Ordne die Fakten chronologisch an und gliedere den Bericht sinnvoll. Schreibe sachlich und halte dich kurz. Formuliere verständlich.

Überlege: Was muss erklärt werden? Was ist aus sich heraus verständlich? Kontrolliere den Artikel am Ende und formuliere eine treffende Überschrift.



1. Lies die Gerichtsszene aufmerksam durch. Welche Bilder entstehen durch den Bericht, welche Stimmungen werden beschrieben?
2. Schreibe einen Brief an eine Freundin/einen Freund, in dem du von dem Prozess berichtest, so wie du ihn erlebt hast:
 - als Tom Robinson oder
 - als Mayella Ewell.
3. Verfasse einen Zeitungsartikel über den Prozess.



A 8

Die Sklaverei in Amerika

In der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika heißt es wörtlich:

“We hold these truths to be self-evident, that all men are created equal, that they are endowed by their Creator with certain unalienable Rights, that among these are Life, Liberty and the pursuit of Happiness”

Quelle: The Declaration of Independence, July 4, 1776, Link: http://www.archives.gov/exhibits/charters/declaration_transcript.html



© Friday - Fotolia.com

Wie der Text zur Unabhängigkeitserklärung zeigt, bestand also offenbar Einigkeit darüber, dass alle Menschen gleich erschaffen wurden und unveräußerliche Rechte besitzen, die das Leben, die Freiheit und das Bestreben nach Glückseligkeit umfassen. Die Sklaverei wurde jedoch erst nach dem Sezessionskrieg (1861–1865) offiziell abgeschafft und erst 1868 wurden den Afroamerikanern formal ihre Bürgerrechte zugesprochen. Unter anderem in den Südstaaten schränken jedoch die sogenannten „Black Codes“ (lokale und bundesstaatliche Gesetze) die Menschenrechte von schwarzen Amerikanern weiterhin stark ein.



1. Findet gemeinsam heraus (im Internet, mithilfe des Geschichtsbuches etc.), was man unter den „Black Codes“ versteht und warum sich die Südstaaten so schwer damit taten, Afroamerikanern die vollen Bürgerrechte zuzugestehen.
2. Beantwortet in 2er-Gruppen folgende Fragen und diskutiert die Antworten später im Plenum:
 - Wie stellt sich die Situation in den 1930er-Jahren in Maycomb dar?
 - Warum widersprachen sich die geschriebenen Gesetze und die Gegenwartswirklichkeit so häufig?
3. Welche aktuellen Beispiele für moderne Sklaverei fallen euch ein?
4. Diskutiert in der Klasse mittels der Kugellager-Methode: Innen sitzen Stellvertreter der Sklaven, außen weiße Sklavenbesitzer.



Methodencheck: Kugellager-Methode

Stellt in der Klasse zwei Stuhlkreise auf, einen Innen- und einen Außenkreis. Jeder zweite Schüler setzt sich in den Innenkreis. Die anderen gehen nach außen und setzen sich jeweils einem Schüler des Innenkreises gegenüber. Nun beginnen die Schüler des Innenkreises, ihre Position den Schülern des Außenkreises vorzutragen. Die Schüler des Außenkreises argumentieren gemäß ihrer Haltung dagegen. Nach einer kurzen Diskussion gibt der Lehrer ein Zeichen und die Schüler außen wandern im Uhrzeigersinn zwei Sitzplätze nach rechts.

Die Diskussion beginnt erneut.



Außenseiter

A 9

Als **Außenseiter** gelten Menschen oder Gruppen von Menschen, die aufgrund eines äußeren Merkmals, einer Meinung/Position oder eines abweichenden Verhaltens von der Gemeinschaft abgelehnt werden oder sich ihrerseits von den übrigen Mitgliedern einer sozialen Gemeinschaft (Familie, Arbeitskollegium, Gemeinwesen etc.) isolieren. Sie gehören durch bestimmbar Merkmale zwar zu einer Gemeinschaft, sind in diese Gemeinschaft jedoch gar nicht oder nicht vollständig integriert.



© Fiedels - Fotolia.com

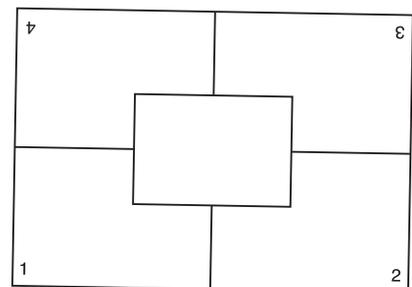


1. Notiere schriftlich: Welche Personen, die in Maycomb leben, gehören nicht zur Gemeinschaft?
2. Welche Eigenschaften oder Verhaltensweisen machen die genannten Personen oder Gruppen deiner Meinung nach zu Außenseitern? Belege dies mit Textstellen aus dem Roman.
3. Wie könnte eine Integration der Außenseiter in die Gemeinschaft gelingen?



Methodencheck: Placemat (Platzdeckchen)

Bildet Gruppen mit je vier Schülern.
Teilt ein DIN-A3-Blatt, wie hier zu sehen ist, auf:



Legt das Blatt in die Mitte eures Gruppentisches. An jede Seite des Tisches setzt sich jeweils einer von euch. Jeder schreibt dann direkt in das Feld vor sich, was er über die Frage Nr. 3 auf diesem Arbeitsblatt denkt. Wenn alle fertig sind, lest ihr einander eure Antworten vor. Diskutiert eure Vorschläge und einigt euch auf eine gemeinsame Antwort. Schreibt diese gut lesbar in das mittlere Feld. Stellt nun euer Ergebnis in der Klasse vor.

Zitate

M1



Maycomb war eine alte Stadt, und in meiner Kindheit war es eine müde alte Stadt.

– Seite 14



Die Menschen bewegten sich damals langsam. Sie schritten gemächlich über den Platz, schlenderten durch die umliegenden Läden und ließen sich bei allem Zeit. Ihr Tag hatte zwar auch nur vierundzwanzig Stunden, schien aber länger zu sein.

– Seite 15



Atticus, Jem und ich sowie Calpurnia, unsere Köchin, lebten in der Hauptstraße des Wohnviertels.

– Seite 15



Als ich fast sechs Jahre und Jem fast zehn Jahre alt war, lag unser Sommerrevier – in Rufweite von Calpurnia – zwischen dem Haus von Mrs. Henry Lafayette Dubose, zwei Türen nördlich von uns, und dem Radley-Grundstück, drei Türen südlich.

– Seite 16



„Ich dachte nur, ihr würdet vielleicht gerne wissen, dass ich lesen kann. Wenn ihr was habt, was gelesen werden muss, kann ich’s machen.“

– Seite 17



Von nun an verlief der Sommer nach unserem bewährten Schema. Bewährtes Schema hieß: unser Baumhaus zwischen den beiden riesigen zusammengewachsenen Chinabäumen auf dem Hof verschönern, sich zanken oder unser Theaterrepertoire durchspielen [...].

– Seite 18/19



Unser erster Streifzug kam nur zustande, weil Dill gesagt hatte, er wette um zwei Bände Tom Swift gegen Das graue Gespenst, dass Jem sich nicht über das Gartentor der Radleys hinauswage.

– Seite 27



Karten

M2



Unabhängigkeits- erklärung der Vereinigten Staaten		Onkel Toms Hütte
Civil Rights Act von 1964	Sklaverei	Great Migration
Underground Railroad	Sezessionskrieg	Rassismus
Martin Luther King	Black Codes	NAACP
Ku-Klux-Klan	Große Depression	Börsencrash 1929
Plantagenwirtschaft	Südstaaten von Amerika	Schöffengerichte
Herstellung von Tabak	4. Juli 1776	Scottsboro Trial
Rassentrennung		Malcolm X
Great-Society- Programme	Blues and Ragtime	Grassroot-Vorträge von 1963
Gettysburg Address	Todesstrafe	Herstellung von Baumwolle

© Rowohlt Taschenbuch Verlag | Umsetzung: Verlag an der Ruhr